

RN 09.07.13

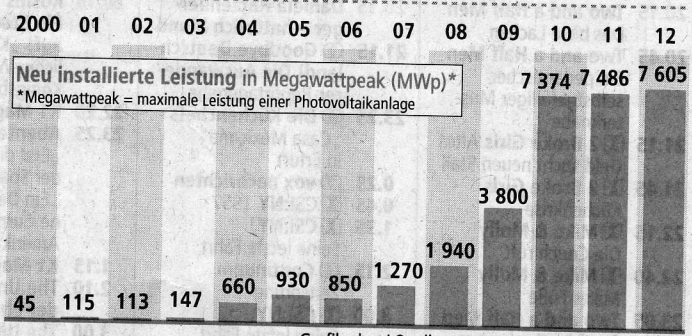
„Völlig außer Kontrolle geraten“

Der Solarboom auf deutschen Dächern ist vorbei – zur Freude des Bundesumweltministers

BERLIN. Der Solarstrom war bisher einer der größten Kostentreiber bei der Energiewende – die Förderung wird über den Strompreis mitbezahlt. Nun könnte sich der Zubau in diesem Jahr fast halbiehren. Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) sagte gestern in Berlin, dass wohl nur noch etwa 4000 Megawatt an neuer Solarleistung auf deutschen Dächern hinzukommen werden. In den letzten drei Jahren seien es jeweils etwa 7500 Megawatt gewesen. So könnten die Kosten für die Verbraucher gemildert werden. Während allein die 2010 installierten Anlagen die Bürger in diesem Jahr 2,2 Milliarden Euro kosteten, seien es bei den Anlagen aus diesem Jahr nur noch rund 300 Millionen. Die Förderkosten werden per Ökostrom-Umlage auf den Verbraucher-Strompreis umgelegt.

„Der Ausbau der Photovoltaik war in den letzten drei

Energie aus der Sonne



Grafik: dpa / Quellen: BWS-Solar, Bundesnetzagentur

Jahren völlig außer Kontrolle geraten“, sagte Altmaier. Vor einem Jahr hatten Bund und Länder die Solarförderung daher reformiert – Altmaier

sagte, die Wirkung der Reform übertreffe die Erwartungen. Neben automatischen weiteren Kürzungen bei einer bestimmten Zubaumenge soll

es bei 52 000 Megawatt installierter Leistung für Neuanlagen keine Förderung mehr geben. Laut Altmaier wird diese Grenze 2017 oder 2018 erreicht sein. Wegen hoher Strompreise nutzen immer mehr Bürger den Sonnenstrom vom Dach zur Eigenversorgung.

Für jede Kilowattstunde Solarstrom wird eine feste, auf 20 Jahre garantierte Einspeisevergütung gezahlt. Die Differenz zwischen dem an der Strombörse dafür erzielten Preis und dem Vergütungssatz zahlen die Bürger per EEG-Umlage über den Strompreis. dpa